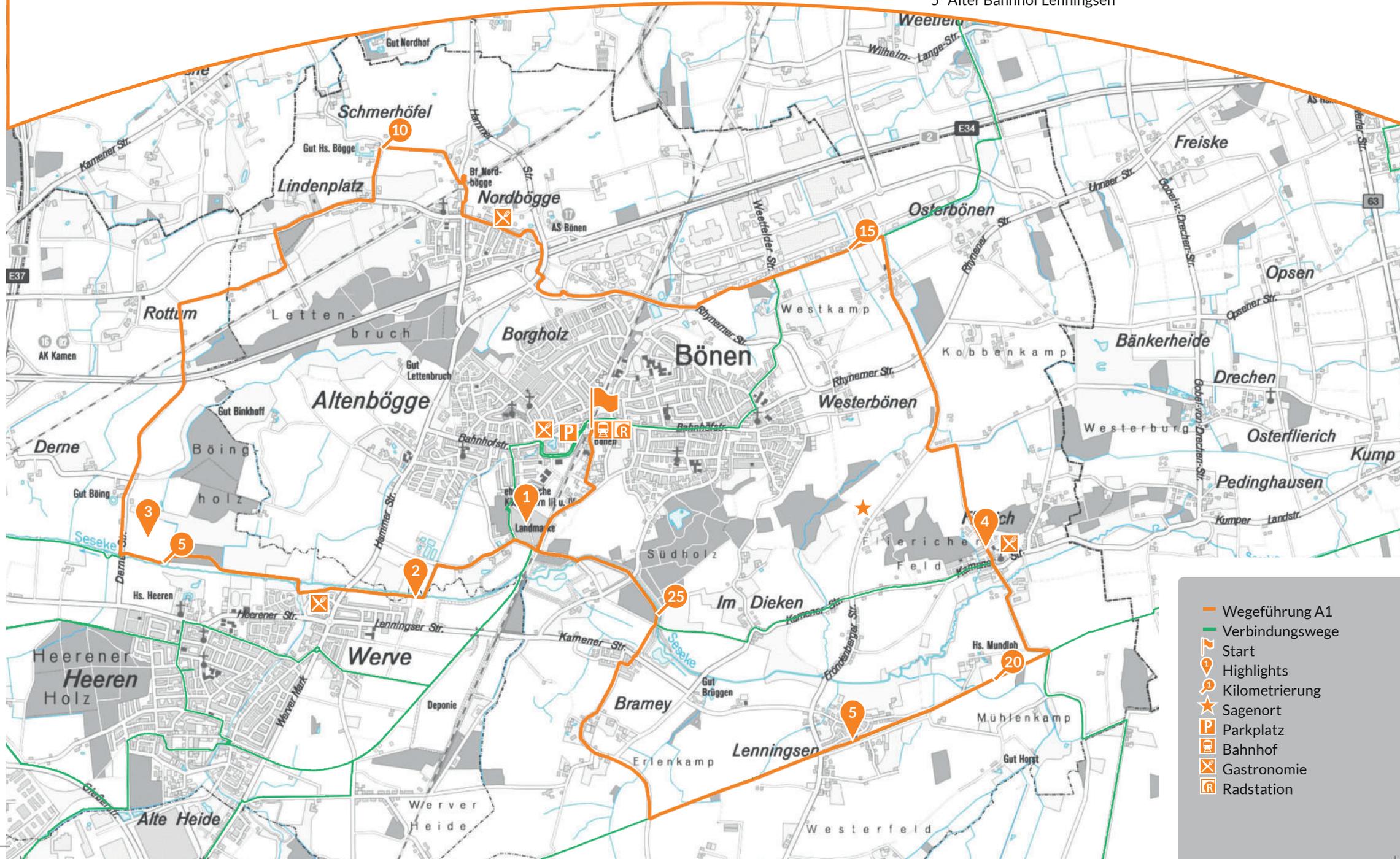


A1 BÖNEN

- ↕ 26,6 km
- 🕒 1:50 h bei 15 km/h
- 🚉 Bahnhof Böнена
- 🏔️ 70 m | leicht

- 1 Förderturm Zeche Königsborn
- 2 „Abnehmende Aussicht“
- 3 Segelflugplatz
- 4 „Golddorf“ Flierich
- 5 Alter Bahnhof Lenningsen



- Wegeföhrung A1
- Verbindungswege
- 🚉 Start
- 📍 Highlights
- 📏 Kilometrierung
- ★ Sagenort
- 🅑 Parkplatz
- 🚉 Bahnhof
- 🍴 Gastronomie
- 🚲 Radstation

A1 BÖNEN

Sehenswürdigkeiten



1 Förderturm Zeche Königsborn

Der bis 1929 gebaute Förderturm über Schacht IV der Zeche Königsborn ist das einzige Relikt der Schachanlage, die früher die Gemeinde prägte. Im Jahre 1990 wurde der „Ostpol“ zu einem Baudenkmal erklärt. Seit 2000 leuchtet am Turm nachts eine Lichtkunstinstallation von Mischa Kuball.



2 „Abnehmende Aussicht“

Die „Abnehmende Aussicht“ ist Bestandteil des Kunstprojektes „Über Wasser gehen“. Es begleitete den Umbau der einstigen Abwasserkanäle zu Flusslandschaften. Der Künstler Bogomir Ecker spielt in der Installation mit Realität und Fiktion. Fünf Straßenlaternen mit roten Überwachungskameras beleuchten nicht den Weg, sondern den Rexebach.



3 Segelflugplatz

Der wohl bekannteste Anziehungspunkt von Derne ist der Segelflugplatz an der Grenze zu Heeren-Werve. Hier findet jedes Jahr im Mai das Drachenfestival „Kite“ mit internationaler Beteiligung statt, das mit seinen zahlreichen ausgefallenen Drachen und seinem bunten Rahmenprogramm Zuschauer aus der ganzen Region anlockt.



4 „Golddorf“ Flierich

Der Bönener Ortsteil Flierich ist ein „Golddorf“ des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“. Der Ort, umgeben von Wiesen und Feldern, gruppiert sich wunderschön um die evangelische Kirche. Als anschauliches Beispiel für ländliches Bauen und Leben um 1900 dient das Backhaus Flierich.



5 Alter Bahnhof Lenningsen

Das etwa 1901 erbaute historische Bahnhofsgebäude wurde 1968 außer Betrieb genommen und beherbergt seit 1996 einen Kindergarten. Zur Erinnerung an den 30. Jahrestag der Übernachtung von Königin Elisabeth II von England wurde 1998 ein Rosenbeet mit Elisabeth-Rosen am Bahnhof angelegt.

Empfohlener Startpunkt

- Bahnhof Bönen
- Oststraße, 59199 Bönen

Beschreibung der Route

Die Rundtour A1 des Kreises Unna erschließt die Sehenswürdigkeiten und typischen landschaftlichen Eigenarten der Gemeinde Bönen. Die Tour durch die frühere Bergarbeitergemeinde verbindet dabei den Charme der Industriekultur des Ruhrgebiets mit dem ländlichen Charakter der Region. Highlights der Tour sind der ehemalige Förderturm der Zeche Königsborn II/IV, das Golddorf Flierich sowie der alte Bahnhof Lenningsen. Der Lettenbruch und das Böingholz laden zu Abstechern ein, in denen der landschaftliche Charakter der Region zur Geltung kommt. Als Start- und Endpunkt fungiert der Bahnhof Bönen, in dessen direkter Umgebung die Bönener Fußgängerzone mit ihrem Gemeindeteich zu einem gemütlichen Bummel und zur Rast einlädt. Die Rundtour ist darüber hinaus mit den Touren A2 und A4 des Kreises Unna sowie dem Seseke-Weg verbunden, der bis nach Lünen führt. Ebenso gibt es den direkten Anschluss an den Alleen-Radweg, der auf einer ehemaligen Bahntrasse von Unna-Königsborn über Bönen, Kamen, Hamm nach Welver verläuft.

Sagenhaftes

Der große Stein am Röhrberg

» Am Röhrberg, zwischen Bönen und Flierich, liegt ein dicker Findling. Vor langer, langer Zeit lete am Röhrberg ein Bauer. Eines Tages fand er auf seinem Land eine goldene Kette. Sie lag auf einer Steinspitze. Der Bauer nahm die Kette an sich. Er wollte den Stein an den Feldrand rollen, aber er war zu schwer. Nun ging er nach Hause und holte seinen Ochsen. Er spannte den Ochsen vor den Stein, und so gelang es, den Stein wegzuziehen. Als das geschafft war, war der Bauer ganz sprachlos. Vor ihm lagen viele goldene Ketten und Taler. Der Bauer brachte alle Schätze nach Hause und war nun ein reicher Mann. Er wusste aber nicht, dass der Teufel alles Gold unter dem Stein versteckt hatte. Eines Tages kam der Teufel, um nach seinem Schatz zu sehen. Alles Gold war weg. Der Teufel wurde wütend und beschloss, denjenigen zu töten, der seinen Schatz geholt hatte. Abends schlich der Teufel an den Bauernhäusern entlang und sah in die Stuben. Im Bauernhaus am Röhrberg sah er den Bauern am Tisch sitzen, und goldene Ketten und Taler lagen vor ihm auf dem Tisch. Der Teufel dachte, da ist mein Gold. Er rutschte durch den Schornstein und saß plötzlich neben dem Kamin in der Stube. Der Bauer war so erschrocken, dass er vor Angst weglief. Der Teufel raffte das Gold an sich und brachte es an den alten Platz zurück. Gerade hatte der Teufel das Gold in einem Kasten tief unter der Erde versteckt, da war auch der Bauer zur Stelle. Der Bauer schob den dicken Stein, den der Teufel schon neben das Loch gerollt hatte, über den Teufel und sein Gold. Nun war der Teufel gefangen. Der Bauer war wieder arm, und der dicke Stein hat sich von da an nicht mehr bewegen lassen. «

Weitere spannende Sagen unter: www.sagenhaftes-ruhrgebiet.de/Kreis_Unna

